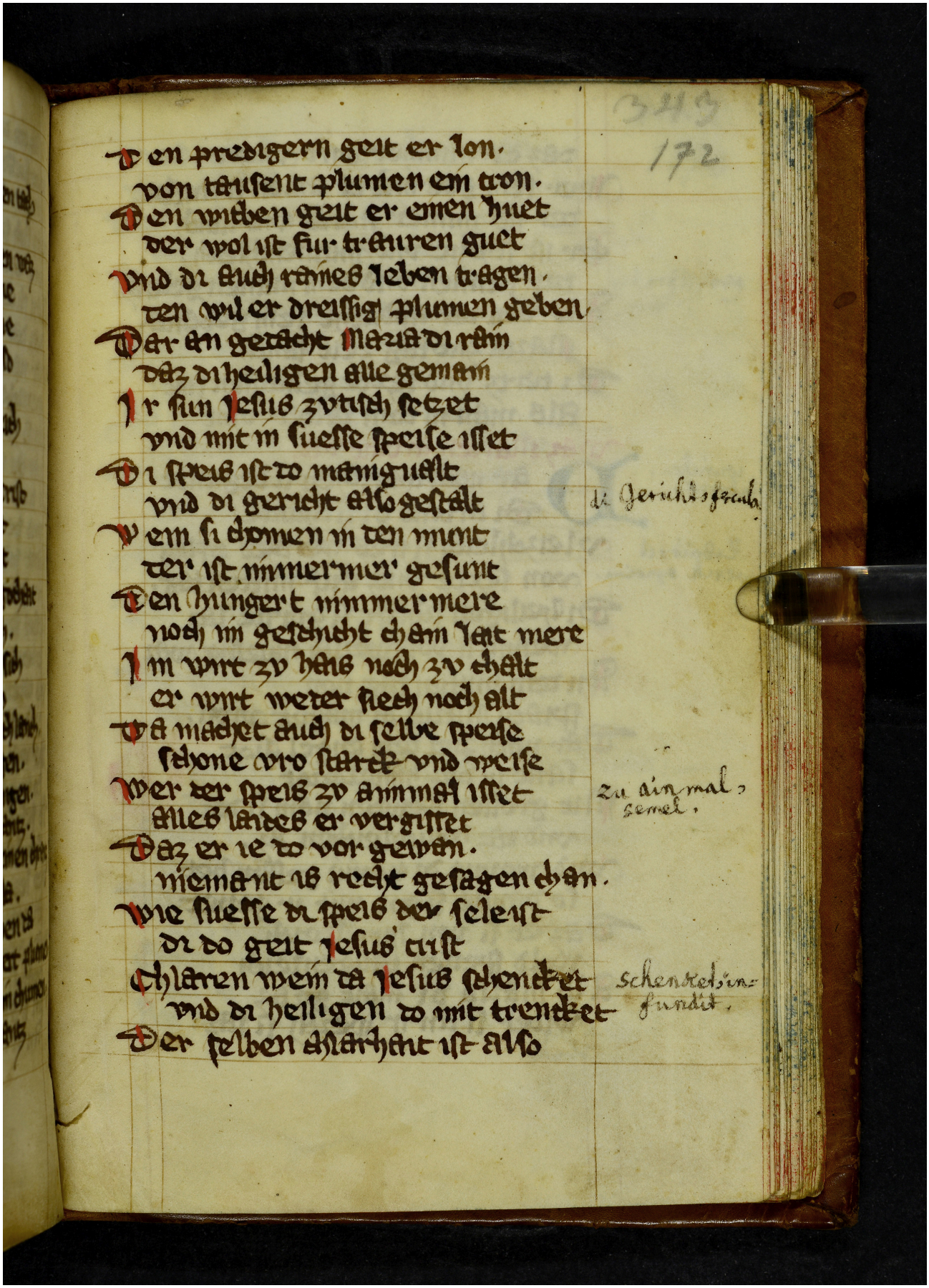
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=280
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Den predigern geit er lon.
von tausent plumen ein tron.
Den wiben geit er einen hiuet
der wol ist fur teuren guet
Vnd di auch rames leben tragen.
ten wil er dreissig plumen geben
Der ein getacht Maria di rain
daz di heiligen alle gemain
Ir sun Jesus zutisch setzet
vnd mit im suesse speise isset
Di speis ist to manigualt
vnd di gericht also gestalt
Wem si chomen in den mund
der ist nimmermer gesund
Den hungert nimmermere
noch im gedunckt chein lant mere
Im wirt zu hais noch zu chalt
er wirt weder fleich noch alt
Da machet auch di selbe speise
schone vro starck vnd weise
Wer der speis zu ainmal isset
alles landes er vergisset
Daz er ie do vor gelaben.
niemant is recht gesagen chan.
Wie suesse di speis der selest
di do geit Jesus crist
Chlaren wem da Jesus schenchet
vnd di heiligen do mit trencket
Der selben chlarheit ist also

di Gerichtsgesch

zu ain mal, semel.

schenket in- fundit.